

90 Ke

N. B!

Zu dem

Köster- und Fran- ziskanischen

Wochzeit-Feste/

Welches den 16. September M DCC IV.
in Torgau/ mit Gott glücklich vollzogen
wurde

Solte aus dankbarer Erkänlichkeit für die/ dem

Franciskanischen Hause

genossene Wohlthaten/ mit diesem schlechten Blatte
von Herzen gratuliren/

Der Franciskanischen Familie

Verbundensster

Johann George Bauer / Torg. Mifn.
Civis Lycei Torg.



MDCCXII/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

11





I.



Was ist ein kluges Weib? Ein reiches
Kaufmanns. Schiff/

Das edle Schätze bringt aus weit ent-
ferntem Lande:

Und welcher Gott vertraut / und an
dem andert tieff/

Der wird von Ihm bedacht mit solchem
schönen Pfande.

So bleibt's der schönste Schatz: Ein kluges Weib erlangen/
Die Welt mag immer hin mit andern Schätzen prangen.

II.

Ein Schiffmann seegelt zwar im Sturm und wilder
See/

Sein Schiff und Leben ist mit vieler Noth umgeben/

Es trifft ihn oftmahls ein unerträglich Weh/

Beil Angst / Furcht und Gefahr um seine Scheitel
schweben.

(den;

Doch läßt die Hoffnung ihn nicht gar zu Schanden wer,
Der Ander ist sein Trost / er duldet die Beschwerden.

III.

Ob gleich Charybdis dort sperrt auf den zweiten Schlund/

Und will mit aller Macht ein Schiff und Mast verschlingen/

Ja! zeigt Sturm und Wuth den allzu tiefen Grund/

Muß doch des Meeres Grimm mit nichten nicht gelingen.

Weiß nur ein kluger Wik die Seegel zu regieren/

So kan er Mast und Schiff in sichern Hafen führen.

IV. Wie

IV. II

Wie wohl ist ihm daselbst an diesem sichern Ort/
 Es kan sein macter Geist sich wiederum erfreuen/
 Wenn er nur höchst-vergnügt einschiffte in sichern Port/
 Da kan sein schwacher Leib sich wiederum erneuen.
 Er kan sein schönes Buch in aller Still genießen/
 Weil Ruh und Glück auf ihn gleich wie die Ströme fließen.

V.

Herr Köster / dieses Glück hat Er nun auch erreicht/
 Bomit des Höchsten Gunst Ihn heute hat versehen/
 Der Sturm ist nun vorbey / des Neidharts Brausen
 weicht/

Drum Er sein Hochzeit-Fest mit Freuden kan begeben.
 Des Himmels Gürtigkeit hat Ihm ein Herzk gesendet/
 Das Ihn nun ganz vergnügt mit süßen Nectar trändet.

VI.

Stürmt neues Unglück gleich mit Grimm und frecher
 Wuth/

Und richtet seinen Pfeil auf Seine werthe Scheitel/
 So zeigt Sein frommes Herzk ein recht gelassnen Muth/
 Und lachet alles des / weils nichtig ist und eitel.
 Ein Gott ergebner Sinn schiffe stets in sichern Strande/
 Und Hoffnung ändert nicht in Furcht und seichtem Sande.

VII.

Nun / werther Bräutigam / Er hat das Schiff er-
 langt/

Bomit Er künfftig hin soll seine Nahrung treiben/
 Ein Schiff / damit Er auch an diesem Tage prangt/
 Und dem Er all sein Buch will heute einverleiben.
 Das ist: Er schiffte beglückt in sichern Ehe-Orden/
 Nachdem ein frommes Weib Ihm ist gegeben worden.

IX. Und

IIX.

Und ob bißweilen gleich sich Noth und Kummer zeigt;
So kan Er doch an Ihr den rechten Ander haben/
Der Ihn Vergnügung schenckt/biß alles Unheil weicht/
Sein Nahrungs-Schiff / das ist: Sein **Sch.** **Sch.** wird
Ihn laben/
Und durch den klugen **W.** Ihn wissen aufzurichten/
Ja! was Ihn kräncken will / mit süßen Troste schlichten.

IX.

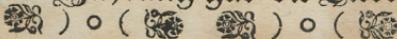
Da nun / des Himmels Guntz Ihm hat so wohl getwollt/
Und Ihn in diesen Stand nach seinem Wunsch gefeket/
So bleibt der Himmel Ihm mit reichen Seegen hold
Und schaffe / daß der Neid dieß Glücke nicht verlekhet/
Er lasse dieses Band der Ehe feste stehen /
Und lauter Glückes-**W.** Ihn für und für antwehen!

X.

Sie aber / werthste Braut / erwählt den besten Theil/
Weil Sie Herr **H.** hat zum Steuer-**M.**
erfahren/
Der nun Ihr Nahrungs-Schiff regiert mit allem Heil/
Drum gehet solches auch mit Gott nun nicht verlohren.
Das Glücke will ja selbst die Seegel iho streichen/
Indem es alle Noth und Stürme heisset weichen.

XI.

Wohlan! ich wünsch Glück zu diesem Steuer-**M.**
Der Höchste geb Euch Heil zu allen Euren Thaten!
Es komm auf Euer Schiff kein graufes Wetter an/
Und was Ihr Herze wünschet / das müsse wohl gerathen!
Gott laß das Ehe-Schiff des Glückes-**W.**
treiben! (bleiben,
So wird die Nahrung gut / die Liebe glücklich



13. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle 3
001 504 401



TA-202

W 28
V 17





M. D!

Zu dem

Köster- und Kilichen

Hochzeit-Fest

Welches den 16. September MD
in Torgau/ mit Gott glücklich voll
wurde

Solte aus dankbarer Erkantlichkeit für
Franzischen Hause

genossene Wohlthaten/ mit diesem schlechter
von Herzen gratuliren/

Der Franzischen Fami

Verbundenster

Johann George Bauer/ Torg
Civis Lycei Torg.



MDCCXII/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempe



AK

187

